

Chronik

zum
125jährigen Jubiläum
des
TURN- UND
SPORTVEREINS
1865 RHEINBÖLLEN e.V.



17. - 19. August 1990

Inhalt:

Erklärung Titelseite	Seite	2
Totenehrung		4
Grußworte		5 - 13
Gründerstatuten 1865		14 - 17
Statuten 1899		21 - 26
Turnordnung 1899		27 - 28
Vorschrift für Zöglinge 1899		29 - 30
Vereinsgeschichte		18 - 35
Die Vereinsfahne		36
Die Turnhalle		37 - 40
Neuanfang 1946		40 - 41
Wiederaufbau der Turnhalle 1949		44 - 49
Der Sportplatz		50 - 51
Turnen		52 - 79
Die Pichelsteiner		72
Die Teenis		73
Judo		74 - 75
Prominente Gäste		76 - 79
Fußball		80 - 87
Volleyball		88
Schwerathletik		89
Leichtathletik		90 - 95
Tischtennis		96 - 99
Laienspielgruppe		100 - 104
Veranstaltungen		105 - 114
Vorstand		115
Mitgliederstatistik		116
Aufbau		117
Sportplakette des Bundespräsidenten		118 - 119
Impressum		120

Grüßwort des Schirmherrn



Der Turn- und Sportverein 1865 Rheinböllen e.V. feiert seinen 125. Geburtstag. Viele Freunde, Gönner und Mitglieder des Vereins freuen sich mit mir über dieses Ereignis.

Als Schirmherr und Sportminister des Landes Rheinland-Pfalz gratuliere ich allen Beteiligten ganz herzlich und übermittele die Grüße und Glückwünsche der Landesregierung.

Der Turn- und Sportverein Rheinböllen kann stolz auf eine lange und große Tradition zurückblicken. Seit seiner Gründung hat er für die Idee des Sports Vorbildliches geleistet. Dies ist nur deshalb möglich gewesen, weil sich immer wieder viele engagierte Mitglieder ehrenamtlich für den Sport eingesetzt haben. Ihr selbstloser Einsatz ist die Grundlage für das pulsierende, sportliche und gesellschaftliche Leben des Vereins. Ohne dieses uneigennützig Engagement wären zahlreiche Aktivitäten im Verein und die beachtlichen sportlichen Erfolge nicht denkbar.

Bei dieser Gelegenheit will ich allen, ganz gleich auf welche Weise sie sich für die Ziele des Turn- und Sportvereins eingesetzt haben und weiterhin einsetzen, für ihren Dienst in der Gemeinschaft herzlich danken und für ihre großartigen Leistungen Anerkennung aussprechen.

Die Landesregierung wird auch künftig den zahlreichen Initiativen der über 5.600 Turn- und Sportvereine unseres Landes ihr besonderes Interesse widmen und die vom Ehrenamt getragene Vereinsarbeit nach besten Kräften unterstützen und fördern.

Den Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums wünsche ich einen ebenso harmonischen wie erfolgreichen Verlauf und dem Turn- und Sportverein 1865 Rheinböllen sowie seinen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rudi Geil'.

Rudi Geil
Minister des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

Grußwort



Eine Heimat für viele Mitbürger

Mit seinen 125 Jahren gehört der TuS Rheinböllen zu den „alten“ Sportvereinen des Landes.

Die Vereinsführung hat jedoch die Zeichen der Zeit erkannt, wonach ein Verein die Werbetrommel für seine Angebote rühren muß. Dazu tragen die Feierlichkeiten zum 125jährigen ebenso bei wie diese Schrift, die einen geschichtlichen Abriß des Vereins im Umfeld der Gemeinde gibt.

So ist es zu verstehen, daß der Turn- und Sportverein in einer Zeit großer Erwartungen den Bürgern ein verlässlicher Partner ist - seit mehr als einem Jahrhundert. Mit seinen Angeboten gibt der Verein mehr als 500 Mitgliedern eine sportliche Heimat.

Die Herausforderung einer Gesellschaft, mit immer mehr Freizeit für seine Bürger, verlangt sehr viel Engagement. Eine Studie des Landessportbundes hat ergeben, daß pro Jahr 150.000 ehrenamtliche Mitarbeiter in mehr als 5.600 rheinland- pfälzischen Sportvereinen rund 19 Millionen Stunden ehrenamtlich arbeiten und dabei 33,5 Millionen Kilometer zurücklegen – ohne einen Pfennig dafür zu erhalten. Rund 1,2 Millionen Mitgliedern wird damit die Sportausübung ermöglicht. Imponierende Zahlen, die im kleinen Rahmen auch auf Rheinböllen zutreffen!

Gerade diesen vielen Mitarbeitern, die auch die Festlichkeiten zum Gründungsjubiläum organisiert haben, gilt mein besonderer Dank, denn sie machen die Stärke des Sportes aus – die Ehrenamtlichkeit. Schöne Stunden bei diesem Jubiläum werden eine angemessene Entschädigung sein und gleichzeitig der Beweis dafür, daß neben dem Sport die Geselligkeit eine wichtige Rolle spielt im Sportverein.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rolf Weiler'. The script is cursive and somewhat stylized.

Rolf Weiler

Präsident des
Landessportbundes
Rheinland-Pfalz

Grußwort



Die zeitnahe Aufgeschlossenheit der Soonwaldgemeinde Rheinböllen dokumentierte sich 1865 in der Gründung des Turnvereins Rheinböllen.

Zwischen die Vereine TV Kreuznach 1848 und TV Koblenz 1860 (1948) setzten die tatkräftigen Vereinsgründer in Rheinböllen einen wichtigen Markierungspunkt. Die Schwierigkeit, mit denen Vereine immer zu kämpfen haben, stellten sich auch in Rheinböllen ein. Die Vereinsgeschichte blieb wechselhaft.

Dankbar nehmen Bürgerinnen und Bürger heute die Vereinsangebote an. Sie ernten gerne die Früchte, die in 125 Jahren Vereinsgeschichte auch immer wieder den Samen für die Neubelebung des Vereins hervorbrachten.

Das vielfältige Angebot für alle Altersgruppierungen von den Kindern bis zu den Älteren und für alle Leistungsbeflissenen in Breite und Spitze möge der Hintergrund für eine

frisch – fromm – froh – frei

Vereinsfamilie sein. Unser Dank gilt allen.

Gut Heil!

Prof. Gertalis Schohs

Vorsitzende des Turnverbandes Mittelrhein

Grußwort

Der TuS Rheinböllen feiert in diesem Jahr sein 125 jähriges Bestehen; dazu gratulieren der Sportkreisvorstand und alle 207 Sportvereine des Rhein-Hunsrück-Kreises dem Jubelverein und seinem Vorstand auf das Herzlichste.



Im Sportkreis Rhein-Hunsrück gibt es keinen Turnverein, der auf eine solch lange Tradition zurückblicken kann. Daß dieser Nachweis erbracht werden konnte, ist der Verdienst von Herrn Petermann, der die Unterlagen in jahrelanger Kleinarbeit zusammengetragen hat . Hierfür sei ihm an dieser Stelle gedankt.

Der TuS Rheinböllen, der in der Zeit seines Bestehens schon viele Höhen und Tiefen erlebt hat, verkörpert eine weitere Eigenart Hunsrücker Turnvereine. Hervorgegangen aus dem geselligen Leben des Vereins ist die Laienspielgruppe „Studio 61“, die weit über den Hunsrück hinaus bekannt wurde.

Im Turnen, Tischtennis und Fußball war der Verein in den vergangenen Jahrzehnten abwechselnd in den jeweiligen Spitzengruppen zu finden. Gymnastik, Tanz, Judo und Volleyball runden das Angebot des Vereins an seine Mitglieder ab.

Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit liegt heute mehr im Breitensportbereich. Der die Gesundheit erhaltende Wert der sportlichen Betätigung, besonders im Bereich des Breitensports, wird heute von vielen Menschen erkannt und anerkannt. Das trifft zusammen mit einem Mehr an Freizeit; so daß die Sportvereine, die in diesem Bereich ihr Angebot vergrößern, die „Zeichen der Zeit“ erkannt haben.

Daß das auch beim TuS Rheinböllen der Fall ist, dafür darf ich den bisherigen Vereinsvorsitzenden und den Mitarbeitern im Vorstand und im Verein recht herzlich danken. Ich bitte Sie, auch in den kommenden Jahren, in diesem Sinne weiterzuarbeiten.



Rudi Lenz
Sportkreisvorsitzender

Grußwort

125 Jahre TuS Rheinböllen, schon relativ alt, bedeutet dies doch wechselnde Geschichte, Krieg und Frieden, Hoch und Tief und trotzdem Idealismus, Engagement, Beharrlichkeit und Treue dem Sport und der Kultur.



Allen, die während dieser langen Zeit durch ihre Einsatzfreude und sportliche Begeisterung unseren Verein mit Leben erfüllten, spreche ich Dank und Anerkennung aus.

Jubiläen sind Meilensteine der Treue, aber auch gleichzeitig Verpflichtung, das bisher Erreichte zu erhalten und weiter auszubauen. Bei zunehmender Freizeit und steigender Qualität des Freizeitangebotes ist es eine Herausforderung für den TuS 1865 Rheinböllen, auch sein Freizeitangebot weiter zu entwickeln und immer wieder den Erfordernissen der Zeit anzupassen. Hierfür bietet Rheinböllen auch künftig gute Voraussetzungen und Möglichkeiten - und mit Unterstützung Aller - auch die notwendigen Sportstätten und Sportgeräte.

Mein Wunsch ist es daher, daß unser Motto „Ein ganzer Verein für Sport und Kultur“ den Vereinssport weiterhin erhält und die mit viel Idealismus getragene Vereinsarbeit Anregung und Ansporn, vor allem für die junge Generation, sein möge.

In diesem Sinne grüße ich alle Gäste, die mit uns unser Jubiläum feiern und wünsche allen Anwesenden frohe Stunden und allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern eine gute Zukunft, damit unser Jubiläumsfest in bester Erinnerung bleiben möge.

Erich Rott
1. Vorsitzender

in Dankschuld zu zeigen sich, und
alle Mann dem Vortrage auszu-
sagen. Der obere angestrich-
te 14 Tage entfällt, der Vor-
wurf der Abkündigung über die Ma-
nifeste.

§. 3. Vom Recht der Abkündigung

Der Recht der Abkündigung kann jeder Zeit
ausgeübt werden, jedoch muss vorher bei
dem Vorstand schriftlich Anzeige
erfolgen. Die Abkündigung kann aus-
sagen die Abkündigung, wegen un-
angenehmer Umständen, wenn
trugbar, jedoch nicht aus dem
Grund der Abkündigung, der
Abkündigung, der Abkündigung, und die
nicht erfolgt, abkündigung der
Abkündigung, seinen Inhalt zur Abkündigung
nicht auszuüben, sich, die
Abkündigung ist auf dem Vorwurf
und im Vorwurf Local beizubringen
zu müssen.

§. 4. Von der Hauptversammlung

Die Entscheidung über alle Haupt-
angelegenheiten des Vereins
fallen der Hauptversammlung
anzuhängen, welche monatlich Mal
nach vorbestimmter Umständen
über alle Angelegenheiten des Vereins
kommen. Die jeder Hauptversammlung
müssen mindestens zwei Drittel
aller Mitglieder anwesend sein.
Die Hauptversammlungen werden von
dem Vorstand geleitet. Jeder
Mitglied muss persönlich anwesend sein.

§. 5. Von dem Vorstand

Für die Geschäftsführung des Ver-
eins ist jährlich ein Vorstand zu
wählen, der folgende besteht:

§. 8. Von der Auflösung

Der Verein kann nur auf,
gelöst werden, wenn die 2/3
der Mitglieder unter sich
ist. Jedes Mitglied hat eine
Stimmrecht, jede Sache muss
mehr auf, Vereinsbeschlüsse
zu machen. Nach dem Verein
nein. Der Verein muss bei der
Auflösung anstandslos die
für den Verein.

Der Verein local befindet sich
in der Jacob Mados (Läden).
Hinterbollen am 10ten Mai 1865.
Unterschriften.

- I. H. M. G. Ed. Randt
II. Fürsitzer. Ernst Herber
I. Schriftführer Jac. Mados,
II. Schriftführer. L. M. H.
Vorsitzender (Hauptmann) Peter Weber.

Jakob Mados

M. Mados

Hauptmann der 1. Compagnie

Jakob Conrad

Wilhelm Springensch.

Joseph L. C. H. H. H.

J. Wilhelm Dury

P. K. K.

Jakob L. H. H.

Wilhelm B. H.

entwickelt haben, wie sie die Mittelrheinische Turnzeitung im September 1888 beschrieben und auf die bereits 1846 bestehende Leipziger Turnfeuerwehr hingewiesen hat.

Willi Dausenau schreibt wörtlich:

Das Turnen und die Turner haben sich immer nachdrücklich für das Gemeinwohl eingesetzt, haben immer über den Zaun des Vereins hinausgeschaut und Bürgersinn gezeigt. So ist es eigentlich gar nicht verwunderlich, daß Turnvereine in der Zeit, als Feuersbrünste in den Städten und Dörfern keine Seltenheit waren, eine Turner-Feuerwehr unterhielten.

„Mit dem Aufschwung, den das deutsche Turnwesen in der neuesten Zeit genommen hat, geht Hand in Hand eine größere Streb- samkeit auf dem Gebiet des Feuerlöschwe- sens“, wird in einem Beitrag zum 3. Deut- schen Turnfest 1863 in Leipzig vermerkt und die Leipziger Turnfeuerwehr vorgestellt.



Leipziger Turner-Feuerwehr.
 Das Kletterhaus mit den Übungen der Steiger. Rohrführer. Hauptmann. Zugführer. Spritzenmannschaft.

Statuten des Turnvereins Rheinböllen

§ 1
Zweck des Vereins.
Der Verein hat zum Zweck:
die Erhaltung und Kräftigung des Vereins
Klubs des Turnvereins, beizubehalten und gefällige
Unterhaltung

§ 2
Der Verein besteht aus: ordentlichen
und Ehrenmitgliedern.

§ 3
Jedes Mitglied muss zur Keimung, ist ein
Alter von achtzehn Jahren mit unbescholtenem
Verhalten.

Wahlverfahren

§ 4. Die Wahlen werden im Herbst des Jahres
folgendermaßen vorgenommen: Die Wahlen werden
in der Versammlung der Mitglieder vorgenommen
und die Wahlen werden durch die Mitglieder
des Vereins vorgenommen. Die Wahlen werden
in der Versammlung der Mitglieder vorgenommen
und die Wahlen werden durch die Mitglieder
des Vereins vorgenommen. Die Wahlen werden
in der Versammlung der Mitglieder vorgenommen
und die Wahlen werden durch die Mitglieder
des Vereins vorgenommen.

Jedes Mitglied hat seinen Namen abzugeben und sich dem Verein mundlich oder schriftlich zu erklären. - Mit seinem Austritte gehen alle Ansprüche an den Verein aus.

Das Vereinsvermögen wird gebildet:
a) aus Leistungen der erwerblichen Mitglieder
b) aus freiwilligen Zuwendungen.

Jeder als ordentliches Mitglied aufgenommen ist ein fester Bestandteil von seiner Seite für die Zeit der Aufnahme. Dasselbe kann durch Beschluss des Ausschusses jenen nachgelassen werden, welche von früheren Mitgliedern oder von einem anderen Mitgliedern übernommen werden.

Das regelmäßige Vereinsbeitrag beträgt monatlich 1 Mark pro Monat und ist von jedem Mitgliede zu bezahlen.

Die Angelegenheiten des Vereins werden durch:

- 1) Die Generalversammlung
- 2) Die Vereinsversammlung
- 3) Einem oder mehreren Ausschüssen, dessen Mitglieder alle Jahre von der Generalversammlung zu wählen sind.

Generalversammlung findet statt:
a) im Monat April jeden Jahres
b) Der Tagesordnung sind nach dem Beschluss des Ausschusses neben dem Inhalt der vorhergehenden Mitglieder des Vereins unter Angabe des Grundes Antrag auf Abfassung einer Beschlüsse.

zwanzig Markt der vorjährige Zusammenkunft
des Vereins der Generalversammlungen.

Der Ausschuss gibt über seine Tätigkeit
mit über den Markt des Vereins halbjährlich
der im April stattfindenden Generalver-
sammlung Rechenschaft. Der Ausschuss hat
zu bestehen:

- a, und dem Vorsitzenden.
- b) dem Kassier.
- c) dem Schriftwart.
- d) dem Kassanwart.
- e) dem Jungwart.

Der Vorsitzende kann sich die übrigen
Mitglieder der Kreis nach erstehen
lassen. - § 14

Unter dem Ausschuss findet, wenn nicht
vorher fest bestimmt ist, folgende Auf-
teilung statt:

- a) Der Kassanwart mit im dessen Verhältnis
sichhaltend dem Kassanwart obliegt die
Leitung der Aufträge überhaupt und der Beauf-
sichtigung des Ausschusses, der Verein und seine
Zweckverrichtungen sind besonders. Es sorgt
für Aufrechterhaltung der Aufträge sind unter
dem Verein nach außen.
- b) Der Kassier leitet die auf dem Verein
betreffend Angelegenheiten überhaupt und dem
Verein.
- c) Der Schriftwart führt die Protokolle über die
Versammlungen, besorgt alle schriftlichen Arbeiten
und führt die Korrespondenz der Mitglieder
in Ordnung.
- d) Der Kassanwart führt die Vereinsrechnung
sowie die nötigen Aufzeichnungen
sowie die nötigen Aufzeichnungen

Turn - Ordnung

¹
Das Turnen findet jeden Mittwoch
mit Freitag abends 9-10 Uhr statt, wüßten
kann das Turnweat wofür ein befonderer
Frey bestimmen an welchem wöchentlich
Turnen, einen weiteren an welchem ein
Notturnen. Turnen stattfindet, welchem den
jungem, die sich zu Notturnen bilden
mollen, beizusetzen können.

²
Das Turnweat wird eine Einteilung
in Ringen zu gemacht, welche ja 10-15
Wochen stark sind mit der Reife
folgt dazufallen nach der Befähigung und
wichtigsten Eigenschaften bestimmt.

Das Turnweat besorgt die Zubereitung
der vier Turnweat mit kann das Weat
bill von einem Ringen in die weat ein
unter seiner Zustimmung erfolgen.

³
Der Turnweat jeder Ringen stellt ein Vor-
turner mit diesem Weatweat (Anwarter),
welche zur Befähigung der Ordnung
wüßten das Ringenweat wüßten
sind.

⁴
Jeder vor nicht 25 Jahre alter Turnen
ist verpflichtet sich an den Übungen zu
beteiligen und wird in dem Weat
Ausbildung mit 10 Pfening bestell, welchem
das Weat das Turnweat vor dem
mit der Turnweat oder Weat das Weat
wüßten gleich zu weat ist.

Verpflichtung für Turn Höglinge

1. Alle solche können jüngere Leute von 14-18 Jahren aufgenommen werden.
2. Die Aufnahme eines Zögling ist möglich durch schriftl. des Provinzialpräsidenten, wobei diese die Verwaltung & Tage vorher von Provinzialbevollmächtigtem genehmigt sein muss. Die schriftl. Zustimmung eines Beamten ist nicht erforderlich.
3. Der die Zöglinge ist die Verantwortung in gleicher Weise wie für die ordentlichen Mitglieder maßgebend; das weitere Geld der Aufnahme findet auf ihn oder seine Eltern zufließen, für jeden falls im Falle der Abreise an den Provinzialpräsidenten der Provinz und die Provinzialverwaltung zu zahlen.
4. Über die Einwilligung des Verbands oder Abteilungsverbandes zum Eintritt in den Verein hat der Zögling ein Recht zu beantragen.
5. Der Zögling bezahlt für den Eintritt in den Verein von Anfang an einen Jahresbeitrag einen Betrag von fünfzehn Pfennig.
6. Die Aufstellung eines Zöglinges ist durch schriftl. des Provinzialpräsidenten und die Provinzialverwaltung des Zöglinges zu genehmigen.



Rheinböllen, den 8. April 1899
Der Vorstand

Vorsitzender

Turnwart

Präsident

Präsident

Waldwig

H. W. W. W.

Eine noch vorhandene Mitgliederliste vom 8. 4. 1899 weist 80 Mitglieder nach.
 Darunter auch bekannte Namen, die die Satzung des Rheinböllener Turnvereins von
 1865 schon mit unterschrieben haben wie Rheingans, Weber, Mades, Herber, Kurz,
 Michels, Müller



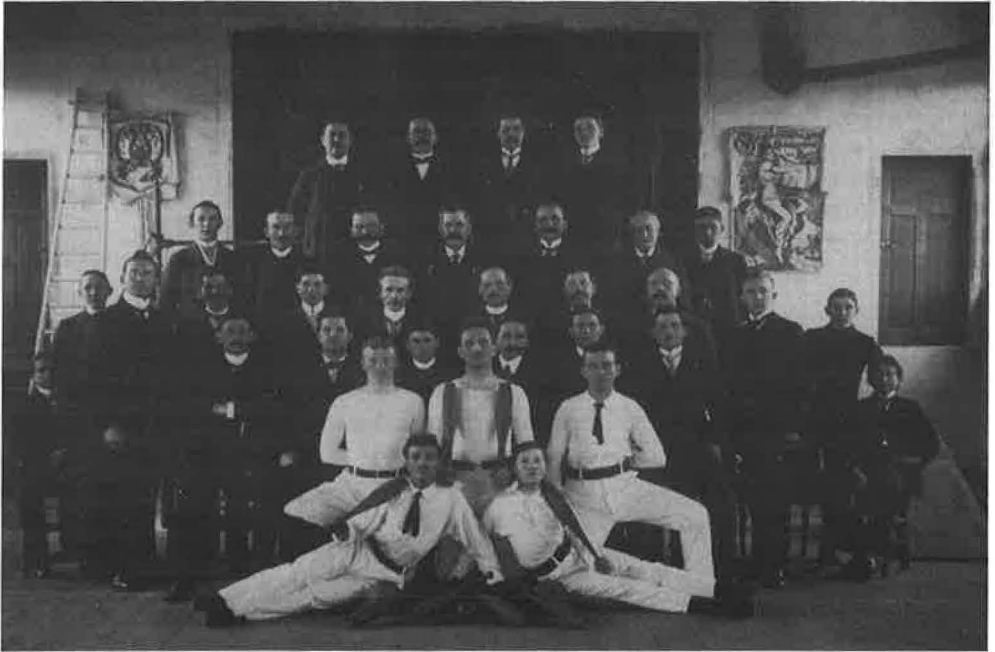
Mitgliederliste

des Turnvereins Rheinböllen vom 8/4 1899.

Nr. des	Namen	Einstritt	Austritt	JL ausbl. oder mangeln	Lernleistungen
1.	Pfeifer Lefter	8. 4. 1899	27/5. 1901		I. Hauptexamen
2.	Haugerwald Fritz	8. 4. 1899			II. "
3.	Heibel Fritz	13. 6. 1900			Hauptexamen
4.	Bräuner Lefter	26. 8. 1899	1. 9. 1900		Hauptexamen Turnmutter
5.	Hüster Grimig	8. 4. 1899			Turnmutter
6.	Augustin Wilhel	8. 4. 1899			II. "
7.	Peter Grimig	8. 4. 1899			Hauptexamen
8.	Hoß Lefter u. D.	8. 4. 1899			
9.	Jung Lefter u. D.	8. 4. 1899	20. 9. 00.		
10.	Rheingans Fritz	8. 4. 1899			
11.	Boos Lefter	8. 4. 1899			I. Hauptexamen
12.	Haller Fritz	8. 4. 1899	1. 9. 01.		
13.	Keller Jacob	8. 4. 1899			
14.	Woff Lefter	8. 4. 1899			
15.	Kretzer Lefter	8. 4. 1899	4. 8. 01.		
16.	Rheingans Wilh. VI	8. 4. 1899			
17.	Heibel Grimig	8. 4. 1899	1. 7. 1900		
18.	Hüster Fritz	8. 4. 1899	15. 12. 1900		
19.	Hoffmann Robert	8. 4. 1899	1. 9. 1900		
20.	Schneider Fritz	8. 4. 1899	1. 4. 1900		
21.	Marles Otto	8. 4. 1899			
22.	Kulow Lefter	8. 4. 1899			
23.	Herrmann Jacob	8. 4. 1899			Totat am 1. 11. 1899.
24.	Keller Grimig	8. 4. 1899			Zugzwang
25.	Sulzenberger Wilh	8. 4. 1899	12. 4. 1901		

Nr. 44	Namen	Eintritt	Austritt	Ob. oder vorr. sachl.	Bemerkungen
57	Heber Friedrich	5. 8. 00			Tobak. seit 10. 1900
58	Thies Friedrich	29. 9. 00	29. 9. 00		siehe Einzahlung
59	Hahnberger Johann	4. 11. 00	23. 3. 01		abgem. d. W. am 23/3 01.
60	Blum Johannes	7. 11. 00			
61	Hoppert Jacob	10. 11. 00			
59	Schwanenberger St.	16. 12. 00	23. 3. 01		abgem. d. W. am 23/3 01
63	Korn Jacob	16. 12. 00			
64	Weinert Robert	2. 2. 01			
65	Schäfer Johann	7. 7. 01			
65	Mades Jacob	10. 2. 01			
66	Brölsch Johann	23. 3. 01			Abgem. d. W. am 23/3 01
67	Fran Wilhelm	23. 3. 01			
68	Wies Friedrich	23. 3. 01			
69	Heber Willig	1. 5. 01			
70	Grünwaldt Hermann	1. 5. 01			
71	Mert Wilhelm	20. 5. 01			
72	Höfer Jacob	1. 6. 01			
73	Hahnberger Ernst	7. 7. 01			
74	Müster Willig	7. 7. 01			
75	Meching Oskar	7. 9. 01			
76	Maldaner Johann	7. 9. 01			
77	Flöck Wilhelm	4. 1. 02			
78	Jost Peter	7. 11. 01	1. 7. 02		
79	Schneider Jacob	15. 3. 02			
	Brölsch				

Gruppenaufnahme eines Teiles der Vereinsmitglieder aus den Jahren 1912/1913
in der im Jahre 1912 erbauten Vereinsturnhalle.



- Obere Reihe von links nach rechts: Fritz Raab, Peter Imig, Heinrich Peiter, Karl Will
- Zweite Reihe von links nach rechts: Ludwig Kraus, Heinrich Imig, Jakob Strieder, Peter Klumb, Heinrich Christmann (Bacharacherstr.), Hees, Peter Imig.
- Dritte Reihe von links nach rechts: Jakob Auler, Heinrich Hippert, Christoph Damm, Otto Schneider, Karl Conradi, Heinrich Wüster, Reinhard Peiter, Lehrer Gmilkowski, Eugen Gmilkowski, Willi Strieder
- Vierte Reihe von links nach rechts: Christmann, Nikolaus Gutenberger, Gustav Schneider, Heinrich Christmann (Wehrstr.), Wilhelm Imig, Jakob Herrmann, Heinrich Schneider, Jakob Götz
- Fünfte Reihe von links nach rechts: Jakob Hetzel, Valentin Bender, Jakob Gutenberger, Peter Augustin, Heinrich Peiter.

Die Turnhalle

Das dringendste Problem im Verein war immer wieder die Schaffung von Übungsraum, um nicht von Wind und Wetter abhängig zu sein. So fanden die ersten Turnstunden abwechselnd in den Sälen der Gastwirtschaften „Zum Neuen Bau“, „Zur Post“ und „Zur Deutschen Eiche“ statt.

Ansichten um 1900

„Zum Neuen Bau“



„Zur Post“

„Zur Deutschen Eiche“





Festpostkarte aus Anlaß der Turnhalleneinweihung im Jahre 1912

Durch den Turnhallenbau erlebte der Verein einen ungeahnten Aufschwung, der auch nach Beendigung des ersten Weltkrieges anhielt. Im Jahre 1931 wurde die Turnhalle durch einen Anbau für Umkleideräume, Toilettenanlagen und einen Garderobenraum an der Nordseite erweitert. Außerdem wurden im Hallensaal die alte Decke mit einer schönen Holzkonstruktion und die Innenwände mit einer Holztäfelung ausgestattet. Der Bühnenraum erfuhr eine Neugestaltung und wurde mit einem Rolladen zur Halle abgeteilt. Nach der Fertigstellung des Umbaus galt die Turnhalle in Rheinböllen als eine der schönsten auf dem ganzen Hunsrück.

Leider konnte der Verein sich nicht sehr lange an der neugestalteten Halle erfreuen. Am 25. Januar 1940 brannte sie, nach einer KdF- Veranstaltung, bis auf die Umfassungsmauern nieder. (KdF = Kraft durch Freude - eine Einrichtung im NS- Reich für Freizeit und Erholung)



Das erste Vereinsprotokoll zu Anfang des Jahres 1946 lautet:

Auszug aus dem Protokoll der 1. Mitgliederversammlung des Sportvereins Rheinböllen am 27. April 1946

Beginn: 21.15 Uhr.

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder, Gäste und Sportinteressierten durch den 1. Vorsitzenden, Herrn P. Herrmann.
2. Schrift- und Protokollführer verliest die nachstehende Tagesordnung:
 - a) Begrüßung der Mitglieder und Gäste
 - b) Begründung der Neugestaltung des Sportvereins Rheinböllen durch einen Vertreter der Behörde
 - c) derzeitige, genehmigte Aufgaben des S. V.
Bildung eines Spielerausschusses.
 - d) Bekanntgabe der Statuten.
 - e) Festlegung der Beiträge.
 - f) Sportgeräte.
 - g) Allgemeine Aussprache.
 - h) Schlußwort.
3. Als Vertreter der Behörde spricht Amtsinspektor Bondkowsky über die Begründung der Neugestaltung des S.V. Rheinböllen folgendes:

„Nach Beendigung des Krieges wurden durch die Mil. Reg. sämtliche Tätigkeiten den Turnvereinen untersagt; somit wurde auch die Tätigkeit des Turn- und Sportvereins Rheinböllen verboten.

Nachdem nun Lockerungen der Vereinsverbote eingetreten sind, wurde von Seiten der Mil. Reg. vorerst für das Amt Rheinböllen ein Sportverein - und zwar der ehem. Turn- und Sportverein Rheinböllen mit dem neuen Namen Sportverein Rheinböllen zugelassen.

Im allgemeinen Interesse und vor allem im Interesse des Sports und der Sportanhänger gingen auch demnach alle Rechte und Pflichten des ehem. Turn- und Sportverein Rheinböllen auf den jetzigen Sportverein über.

Einzelheiten dieser Rechte können heute noch nicht erörtert werden, da einmal die Entwicklung des Sportlebens und zum anderen die Weisungen der Mil. Reg. abgewartet werden müssen.

Die Grundlage des Sportvereins Rheinböllen bilden die bisher anwesenden und auch die nichtanwesenden Mitglieder des ehem. Turn- und Sportvereins Rheinböllen, die automatisch in den Sportverein übergehen. Dazu kommen alle Sportinteressierten, die als aktive oder inaktive Mitglieder dem Sportverein beitreten.

Imig Peter
Schneider Heinrich
Hetzel Hans
Weber Robert
Strieder Jakob
Jost Willi
Christmann Heinr.
Haberkamm Andreas
Stützel Karl
Hölz Jakob
Will August
Kirschner Heinrich
König Kurt
Petermann Hans
Crusius Heinrich
Weber Ferdinand
Christmann Heinr.
Weber Otto
Auler Wilhelm
Mades Richard
Friedrich Josef
Velten Wilhelm
Velten Annchen
Siebelink Willi
Freiss Willi
Gutenberger Heinrich

Hetzel Jakob
Hetzel Hilde
Rott Rudolf
Frank Otto
Lauff Heinrich
Gutenberger Rudolf
Koch Ferdinand
Augustin Jakob
Velten Fritz
Stumm Karl
Brust Liesel
Gewehr Adam
Schreck Gustav
Lang Rudolf
Weber Wilhelm
Weber Karl Heinz
Schneider Otto
Zinss Otto
Prass Fritz
Wagner Peter
Bast Heinr.
Peiter Heinr.
Christmann Jakob
Kurz Peter II.
Hölz Peter

Diese Erklärungen waren auch für die Freigabe des durch die Militärregierung gemäß Gesetz Nr. 52 beschlagnahmten Vermögens des Turnvereins 1865 Rheinböllen, zu dem auch das Ruinengrundstück der Turnhalle gehörte, wichtig.

Nachdem, nach Überwindung vieler Schwierigkeiten, das Vermögen entsperrt und an den jetzigen Sportverein übergegangen war, konnte auch dem schon lange erwogenen Projekt des Wiederaufbaues der Turnhalle nähergetreten werden.

Gesamtansicht der wiederaufgebauten Turnhalle

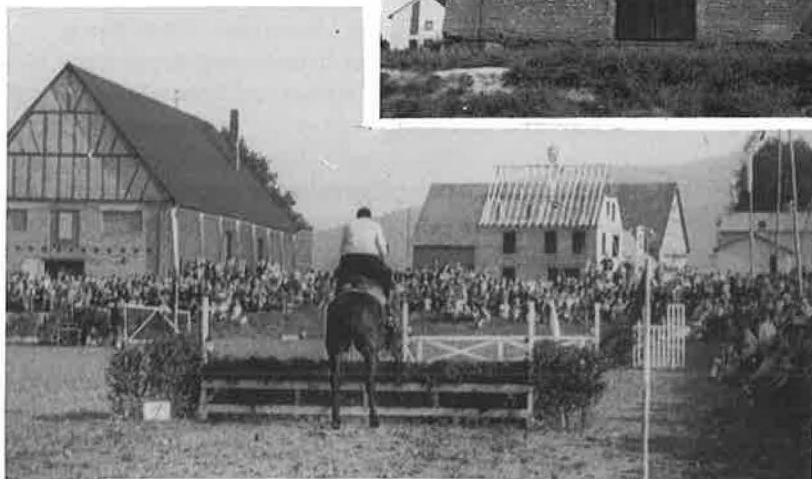


Wiederaufgebaute Halle von Süden

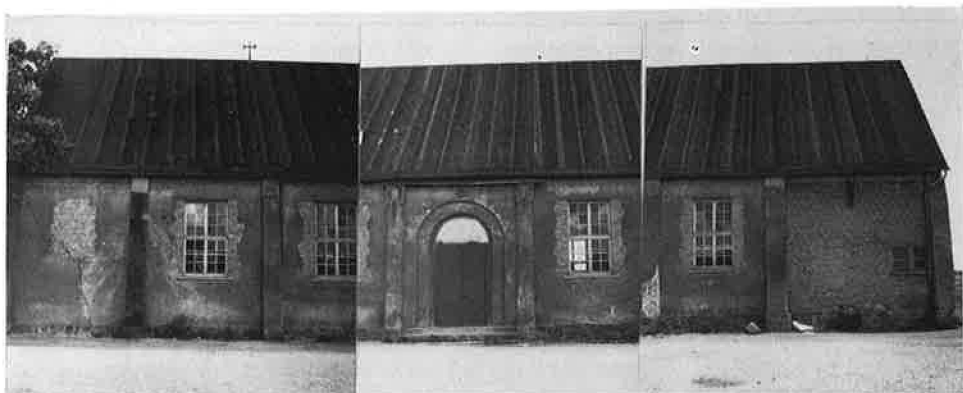
von Norden (Sportplatz)



Reitturnier
in den 50er Jahren



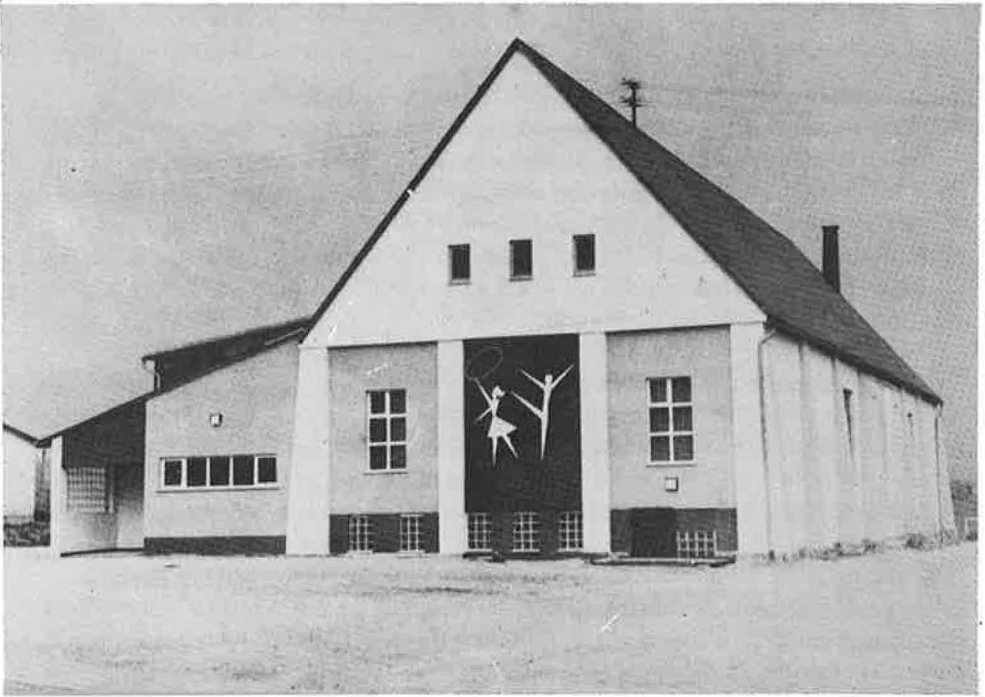
So sah die Turnhalle vor dem Umbau 1965 aus



Ansicht von Osten (Wehrstraße)



Ansicht von Westen (Auto Heinz)



So präsentiert sich die Turnhalle heute, nachdem natürlich im Laufe der Jahre immer wieder Instandsetzungsarbeiten und Verbesserungen notwendig waren.

Sie ist inzwischen in der fast 4000 Einwohner zählenden Gemeinde Rheinböllen die einzige große Räumlichkeit mit 500 Plätzen geworden, in der alle örtlichen Vereine und auch die Gemeinde Rheinböllen selbst Veranstaltungen durchführen können.

Seit 40 Jahren sind Turnhalle und das gesamte Hallengrundstück auch der Mittelpunkt der Rheinböllener Kirmes, dem größten Volksfest in der Gemeinde.



Kirmesplatz 1989

Durch Eigenleistung wurde versucht, einen gewissen Ausgleich zu schaffen. Aber auch durch nachfolgende Planierungen gelang es nicht, das Gefälle zu beseitigen; denn schließlich war es eine Geldfrage für den Verein, einen Sportplatz bestens herzurichten.

Im Jahre 1971 wurde der vereinseigene Platz der Gemeinde Rheinböllen übergeben. Der Turn- und Sportverein konnte die Instandhaltung und den weiteren Ausbau selbst finanziell nicht mehr tragen.

Was bringt die Zukunft?

Die künftigen Planungen der Gemeinde Rheinböllen, die den Sportplatzausbau und den Bau eines Bürgerhauses bzw. einer Mehrzweckhalle in unmittelbarer Nähe der Turnhalle beinhalten, werden wohl in enger Zusammenarbeit mit dem Turn- und Sportverein 1865 Rheinböllen e.V. abgestimmt werden müssen.

Die Vereinsarbeit aus der Sicht der Abteilungen

Es bestehen zur Zeit:

Die Turnabteilung mit einer Judoabteilung,
die Fußballabteilung mit einer Volleyballabteilung,
die Tischtennisabteilung,
die Laienspielgruppe (studio 61),
die Leichtathletikabteilung ruht vorübergehend

FRANKENTHALER TURNGERÄTE-FABRIK

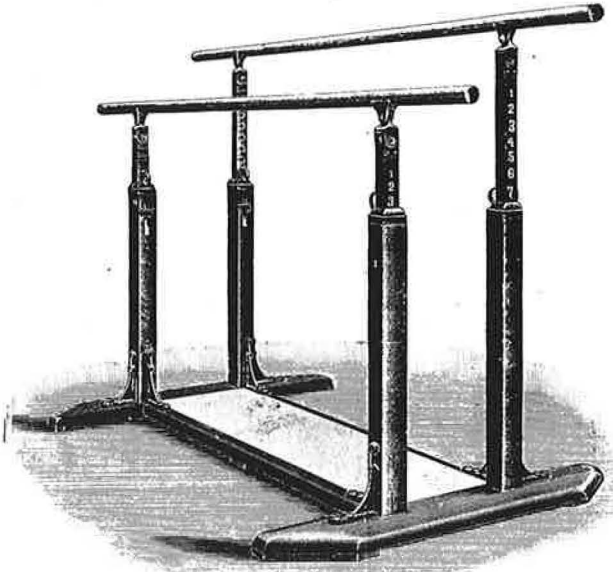
C. H. Pfeifer

Frankenthal, Pfalz.

Hölzerne tragbare Barren

mit eng, weit, hoch, nieder und schräg verstellbaren Holmen.

Neue schwere Bauart.



15
H.
Altkamer von Johann des Kommandanten,
dem Ringmeister in seiner Ringe
1. f. Vornam und Zöglinge zusammen
hinter den 4. Vornam des Vornam.
ringe vor. Der Ringmeister zusammen
soll fünf Jahre für seine Ringe
Geltung bei Personen Abgaben
zu geben. Und Vornam und vor.
Vornam abzugeben, so Vornam
der von Johann Altam Vornam die fünf
fünf sind Vornam.

§ 4

Altkamer des Kommandanten. Vornam der
auf jedes Vornam und Zögling separat
hinter fünf Jahren Platz zu geben.
Je fünf Jahre Vornam der Vornam
Vornam der Vornam die Gallen
nicht Vornam, fünf vor Vornam der
Vornam fünf nicht fünf Vornam
Vornam Vornam. Vornam Vornam
Vornam Vornam Vornam in der Vornam
Vornam Vornam mit 100 für jedes fall
Vornam. In Vornam Vornam
Vornam in der Vornam Vornam
Vornam.

Vornam Vornam Vornam Vornam
Vornam Vornam Vornam Vornam
Vornam Vornam Vornam Vornam
Vornam Vornam Vornam Vornam

§ 5

Jeder von einem Vornam oder
Zögling Vornam Vornam
Vornam von Vornam, Vornam oder
Vornam

Empfangbar empfunden, so bestimmt der
Empfänger für seine neuen Zögling der die
Lungen löst und die Galle empfängt.

Reinbollen, den 10^{ten} April 1901.



Der Vorstand
Herrn Schürmann
II Reinbollen

Herrn
Schürmann
Wille Augustin

Herrn
Schürmann
H. Peter J. Klumb
Kochmann

Der aktive Turnbetrieb hatte viele Erfolge aufzuweisen. Auf den Gauturnfesten und Bergfesten war der Verein immer stark vertreten und erzielte ansehnliche Preise, nicht nur im Einzelturnen, sondern auch im Vereinsturnen der Riegen. Der erste Weltkrieg riß große Lücken in die Reihen der Aktiven, der Turnbetrieb trat in den Hintergrund. Dafür wurde mehr Leichtathletik und auch Faustball betrieben. Etwa ab 1923 kam der Turnbetrieb wieder in Gang. Bald war eine hervorragende Riege zustande gekommen. Bis etwa 1934/1935 gehörten die Turner des Vereins zur Spitzenklasse im Nahe- und Hunsrückgau. Die Namen wie Gustav Strieder, Johann Daniel, Heinrich Breidenbach, Willi Christmann, Wilhelm Hölz, um nur einige zu nennen, bürgten für gute Leistungen. Auch eine Damenriege entstand, und das Schülerturnen fand starke Beteiligung.



⚔ Deutsche Turnerschaft ⚔

Mittelrheinkreis.

Rhein-Nahe-Gau.

Ehren-Urkunde

Bei dem Bezirksturnfest des 4. Bezirks in Hergensfeld

wurde *Turnschüler Hans Petermann*

vom Turnverein *Rheinböllen*

im 7 Kampf Klasse 9-10

mit 107 Punkten 8. Sieger.

Meyer
Bezirkssekretär.

Hasslinger
Bezirksleiterwart.

Hergensfeld, den 19. Juli 1931.

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland!

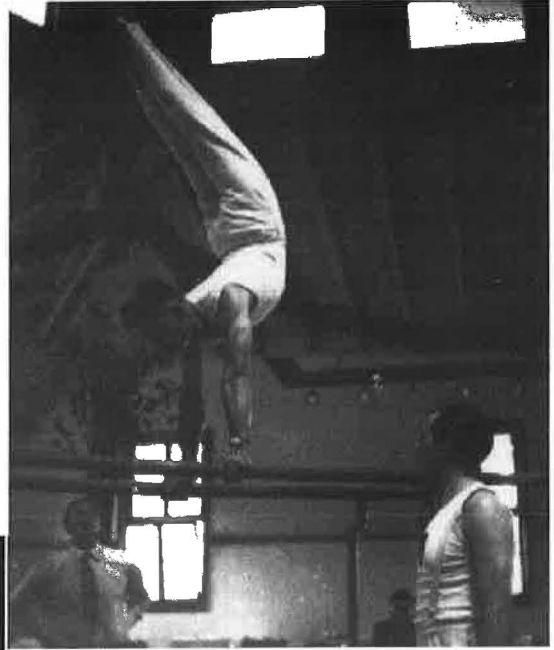
Danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand!

Hoffmann von Fallersleben.



Erich Mades, Abgang vom Barren

Ausschnitte eines Schauturnens der Rheinböllener Turnerinnen und Turner in der Schützenhalle in Bigge/Sauerland anlässlich eines Besuches beim Turnverein Bigge.



Alfred Bender,
Handstand am Barren



Reinhold Peiter,
Abgang vom Barren

Sieger um das Präsident- Brandt- Banner, ebenfalls eine Trophäe des Turngaues Hunsrück, wurde der TuS Rheinböllen 1957,1965, 1966 und 1969.



Förderung des Geräte-Turnens

Rundenwettkampf in Rheinböllen – Konni Hoffmann Erste



Die Mädchenriege aus Rheinböllen kann schon eine ganze Reihe von recht ansprechenden Erfolgen aufweisen.

Die Aufbauklasse der Jugendturner errang bei den Gaurundenwettkämpfen 1971, 1972 und 1973 den Wanderpokal, der damit in den Besitz des Vereins übergang. Die weiteren Aktivitäten und Erfolge der Turnabteilung können hier natürlich nicht alle aufgezählt werden. So kann aus dem Jahre 1984 berichtet werden, daß bei den Gaurundenwettkämpfen des Turngaues Hunsrück von 8 Goldmedaillen 5 die Turnerinnen aus Rheinböllen errangen; es waren Simone Herrmann, Corinna Ketzler, Kerstin Frank, Anja Werner und Sabine Schmitt.

Mit Silbermedaillen wurden ausgezeichnet: Silke Raaff, Stefanie Hopp, Sandra Römer, Yvonne Hopp, Nicole Klippel, Alexandra Wagner, Jeanette Hopp, Sonja Fuhrmann, Stephan Ketzler und Peter Fülber.

Bei den Gau- Einzelmeisterschaften belegten die Turnerinnen und Turner in den jeweiligen Altersklassen folgende Plazierungen:

1. Peter Fülber, 2. Stephan Ketzler, 2. Markus Raaff

1. Sabine Schmitt, 3. Anja Werner

1. Kerstin Frank, 1. Simone Herrmann, 2. Corinna Ketzler, 3. Sonja Fuhrmann

Beim Gauturnfest in Kirchberg waren folgende Siege zu verzeichnen:

1. Sabine Schmitt, 2. Kerstin Frank

1. Corinna Ketzler, 2. Simone Herrmann, 2. Peter Fülber, 4. Sonja Fuhrmann

Das Kinderturnabzeichen errangen alle 25 gemeldeten Schülerinnen und Schüler beim ersten Versuch.

Erfolgreich verlief auch das Jahr 1989. Gauturnfest in Lautzenhausen:

Turner I : 1. Sieger: Peter Fülber, Jugend A: 1. Sieger Ralf Zimmermann

Jugend B: 2. Sieger Atici Mustafa.

Jugend C: 3. Sieger Özcep Ercan

Jugend D: 3. Sniegula Lukac

Die Siegerliste bei den Gautrampolinmeisterschaften ist folgende:

Turner I: 1. Sieger : Peter Fülber, Jugend A: 1. Sieger Ralf Zimmermann

Jugend E: 1. Sieger Markus Schäfer, 2. Sieger: Daniel Krick

Auftritt der Schülerriege des TuS Rheinböllen anlässlich eines Winterfestes in der Turnhalle. Schülerturnwart Dietrich Bock

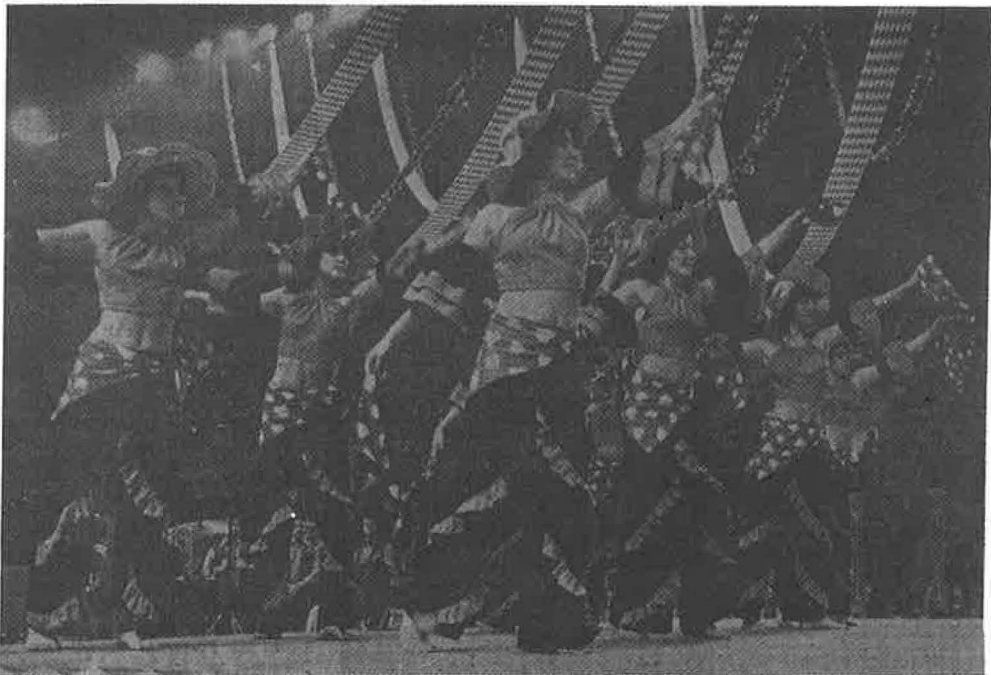


Reifengymnastik der Rheinböllener Turnerinnen
Rheinböllener Turnerinnen



Die Jugendweihnachtsfeier 1989 in der Turnhalle





Die „Teenles“ des TuS Rheinböllen begeisterten ihre Zuschauer in Kanada. Unser Bild zeigt v. l. n. r. (vordere Reihe): Birgit Plenz, Margit Zinnecker, Heike Bast, Eike Piroth – (hintere Reihe) Aloisia Merles und Astrid Plenz.

„Can-Can“ in Kanada getanzt

Rheinböllener Tanzgruppe „Teenles“ begeisterte in Übersee

RHEINBÖLLEN. An einem Samstag startete die DC 8 in Richtung Kanada, um ihre 200 Fluggäste zum deutsch-kanadischen Oktoberfest in Winnipeg zu bringen. Zu diesen zählten vier Musikkapellen aus Neuwied, aus Marburg, aus Saarbrücken und aus Fulda, das Fanfarenkorps aus Krefeld, die Show- und Artistengruppe „The Oldtimers“ aus Bacharach, ein Jodler aus München und die Tanzgruppe „Teenles“ des TuS Rheinböllen.

Nach neunehalbständigem Flug landete die Maschine wohlbehalten in Winnipeg, wo man mit Dudelsäckmusik empfangen wurde. Der Tag endete mit der Zimmereinteilung und einem kalten Buffet. Der Sonntag wurde dazu benutzt, Land und Leute näher kennenzulernen. Nach einer Stadtbesichtigung gab es eine erboat-Fahrt, die die Kanadier für alle Deutschen veranstaltet hatten. Abends wurde auf den Zimmern weitergefeiert. Montags ging's an die Arbeit.

Tagsüber wurde die Arena geschmückt, wo man abends das erste Mal auftrat.

Bis einschließlich Samstag war das Abendprogramm ausgefüllt. Von 19 bis 24 Uhr waren die Rheinböllener in der Arena, wo sie ihre Tänze vorführten und die Musikkapellen mit Applaus unterstützten. Zu den Tänzen zählten ein Charleston, eine Jazzgymnastik und ein Lausbuben-Tanz, die alle sehr gut ankamen. Can-Can, den man noch kurz vor Kanada einstudierte, hatte Samstagabends Premiere. Die 12 000 Plätze der Arena waren voll besetzt. An diesem Abend konnte man die Kanadier besonders ausgelassen erleben. Die Stimmung war gut und der Applaus war überwältigend. Trainer Wilfried Weisbarth, der auch die „Oldtimer“ leitet, war der Leistung zufrieden.

Sonntags gab's ein Abschiedsessen im Canoe-Club, wo man auch echte Country-Music hörte. Die Maschine, die mit zwei Stunden Verspätung zur Rückkehr gestartet war, landete nach achteinhalb Stunden Flug in Frankfurt.

Hunsrücker Zeitung
vom 29. September 1975

„Teenles“ nach Kanada

RHEINBÖLLEN. In der letzten Zeit konnten die „Teenles“ aus Rheinböllen schöne Erfolge bei Vereinsfesten in Rheinböllen, Bacharach, Steeg, Nassau/Lahn, Weißenthurm und Bingen sowie bei internationalen Sportveranstaltungen in Marburg und Neuwied verzeichnen. Die Tanzgruppe, bestehend aus acht Turnerinnen des TuS Rheinböllen, erhielt dieses Jahr, zusammen mit den „Oldtimern“ aus Bacharach, eine Einladung zum Oktoberfest nach Winnipeg in Kanada. Die beiden Gruppen werden vom 4. bis 13. Oktober 1975 dort weilen und auf vielen Veranstaltungen durch ihre Auftritte ihr Heimatland repräsentieren.

Ein Teil der Aktiven der Judo-Abteilung



Beim diesjährigen Winterfest des Vereins trat die Abteilung erstmals an die Öffentlichkeit.



Der 1. Vorsitzende des gastgebenden Rheinböller Vereins, Otto Lang, eröffnete mit herzlichen Worten der Begrüßung die Veranstaltung. Mit Genugtuung stellte er fest, daß die Halle bis auf den letzten Platz besetzt war. Dies erfülle vor allem die Mitglieder seines Vereins mit besonderer Freude, nicht des materiellen Erfolges wegen, sondern weil man in diesem guten Besuch eine Bestätigung des Interesses und der Wertschätzung erblicken dürfe, deren sich das edle Turnen erfreue. Ein besonderer Gruß galt den Turnern des VfL Bad Kreuznach mit ihrem Riegenführer Heil und dem sechsfachen Deutschen Meister Jakob Kiefer, dessen Spitzenleistungen der Riege ihren Namen gegeben und den Kreuznacher Verein weithin bekannt gemacht habe. Mit dieser Veranstaltung wolle man den Turnern unseres Heimatgebietes Gelegenheit geben, vollendete Turnkunst zu sehen. Darüber hinaus sei es das Ziel dieser Werberveranstaltung, dem Turnen in friedlicher Zusammenarbeit mit anderen Sportarten wieder die Stellung zu verschaffen, die es einmal besaß und die ihm bei seiner reichen Tradition gebühre. Otto Lang schloß mit den Worten: „Wir haben das Vertrauen, daß, wenn im nächsten Jahr die Glocke der Olympiade die besten Sportler der Welt zusammenruft, auch die deutschen Turner zur Stelle sind und ihren Mann stehen.“

Spitzenleistungen der Turnkunst

Nach diesen Worten wickelte sich der gut organisierte Abend, ein Höhepunkt im turnerischen Leben unserer Hunsrückheimat, reibungslos ab. Die Turnerinnen, Turner und Turnschüler des Rheinböller Vereins bestritten das Rahmenprogramm und zeigten gute Leistungen an Barren, Reck, Pferd und bei den Bodenübungen. Nicht unerwähnt soll auch die Seil- und Keulengymnastik der Turnerinnen bleiben. Diese Vorführungen vermittelten einen Querschnitt durch das turnerische Schaffen der Rheinböller TuS. Die Gäste aus Kreuznach begannen mit Vorführungen am Barren. Es turnten die Meisterturner Jakob Kiefer, Schnepf, Heinz Kiefer, Deutschmann, Jäckel, Gökkel und Pfeiffer. Dem Barrenturnen folgten Übungen am Seitpferd und am Reck. Die gezeigten Spitzenleistungen riefen wahre Beifallsstürme hervor. Der Deutsche Meister Jakob Kiefer, der wegen einer Verletzung, die er sich beim letzten großen Vergleichskampf mit der Schweizer Riege in Frankfurt am Main zugezogen hatte, sein Können an den Ringen nicht zeigen konnte, bewies aber an den übrigen Geräten, daß er seinen großen Namen nicht zu Unrecht trägt. Auch Schnepf, der als einer der besten Bodenturner gilt, wird, wie Kiefer, aller Wahrscheinlichkeit nach in der deutschen Olympiamannschaft vertreten sein. Die übrigen Mitglieder der Kreuznacher Riege sind gleichfalls große Könnner, die sich allesamt schon im Kunstturnen einen Namen machen konnten. Von den einzelnen Vorführungen kann man besonders die Übungen an den Ringen hervorheben, die den Zuschauern etwas ganz Neues brachten.

1959 Kunstturnriege des Landesturnverbandes mit Kunstturnwart Klingenberg und den Turnern Heinz Schnepf (Deutscher Meister im Bodenturnen und Olympiateilnehmer) Bad Kreuznach, Hans Purucker TG Oberlahnstein, Landeskunstturnmeister Benno Ferdinand aus Wirges (bekannt durch seine bestechenden Übungen am Reck, den Ringen und am Barren), Alfred Engel Idar-Oberstein (bester Seitpferdturner des Landesturnverbandes), sowie Siegfried aus Neuwied, Herbert Schall aus Koblenz-Horchheim und Eugen Hättig aus Baden. Ferner wirkten bei dieser Veranstaltung auch die Gymnastikabteilung der Turnerinnen des VfL 1848 Bad Kreuznach unter Leitung von Marlies Kilian mit.

Von der Turnabteilung an der Universität Köln fünf Weltklasseturner

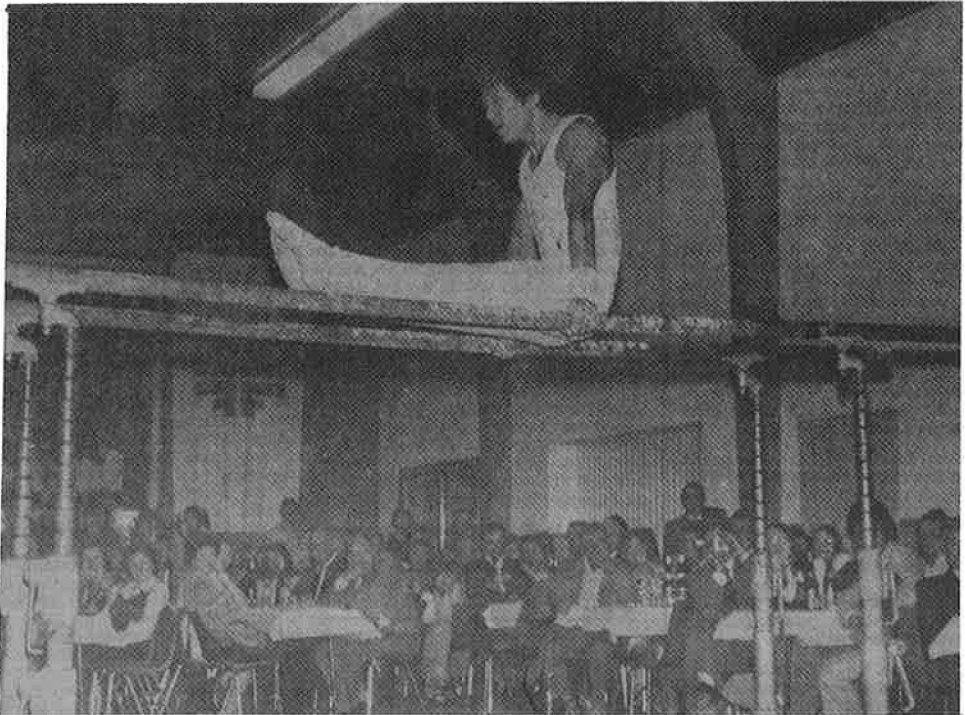
Dani Leder Israelischer Kunstturnmeister

Seiji Nagase Japanischer Studentenmeister

Göran Rynningshög Schwedischer Juniorenmeister

Wolfgang Bilo Mitglied der Bundesligamannschaft

Hardy Schlieter Mitglied der Bundesligamannschaft



Meisterschaft am Barren zeigte die Turnerriege der Universität Köln dem Jubiläumspublikum in Rheinböllen. Zum Programm in der Turnhalle gehörten außer dem Bodenturnen der heimischen Jugend auch Darbietungen der Theatergruppe des TuS.

1979 Leistungsriege des TV Lebach/Saar mit Benno Grohs und Mitgliedern der Bundes-, Landes- und Bezirksliga.

Von diesen Gastturnern gingen für die Rheinböllener Turner immer wieder neue Impulse aus.

Die Fußballmannschaften der 40er und 50er Jahre

Otto Bauermann, Willi Böttcher,
Hermann Schmitt,
Rotzanski Conny, Erbsmehl,
Hans Jungfer sen., Jakob Tries,
Willi Gutenberger, Hans Hetzel,
Schnell Fritz



Von links nach rechts

obere Reihe: Werner Michelet, Hermann Schmitt, Hans Jungfer sen.,
Wolfgang Plenz, Jakob Tries

mittlere Reihe: Erich Bast, Willi Böttcher

untere Reihe: Hans Pira, Willi Forster, Conny Rotzanski, Ernst Herrmann

Inzwischen wurde die Spielgemeinschaft mit dem SV Liebshausen aufgelöst. In der Saison 1988/89 plante man wieder alleine. Als Trainer wurde W. Fischer aus Niederburg verpflichtet. Mit Anfangsschwierigkeiten in der Vorrunde, bedingt durch Verletzungen und Beruf, konnte in der Winterpause der 8. Tabellenplatz belegt werden. Durch einen guten Einsatz und durch ein Nachrücken von Jugendspielern wurde aber die Saison mit einem 3.Tabellenplatz abgeschlossen.

Wenn in der Saison 1990/91 die Geschlossenheit und die Leistung der letzten Rückrundenspiele von der Mannschaft beibehalten wird, wäre ein Wiederaufstieg in die A-Klasse möglich.

Die derzeitige I. Mannschaft



von links stehend: Trainer Fischer Winfried, Simon Sven, Unverzagt Heiko, Jacobs Joachim, Schrod Hans-Jürgen, Frank Ulrich, Günster Remigius, Schrod Dirk, Betreuer Geiß Hans-Peter,

von links knieend: Ketzer Stefan, Schrod Norbert, Wiegert Volker, Ermais Tadesse, Flesch Thomas u. Kassubeck Uwe.

Die Alt-Herrenmannschaft



von links stehend: Baltens Willi, Raab Bernd, Steigerwald Gernot, Schrod Karl-Heinz, Kröber Volker, Bauermann Friedhelm, Röse Friedhelm, Kirschner Heinz-Josef,

von links knieend: Hopp Reinhold, Stiebler Dietmar, König Ottmar, Schäfer Herbert, Pauer Gerhard, Raab Manfred, Saueressig Dieter, Kasper Josef u. Leyendecker Bernd

Die E- Jugend wurde mit 20 : 0 Punkten und 65 : 3 Toren in der Saison 1988/89 Staffelsieger. An der Tordifferenz (1 Tor weniger als Niederburg) scheiterte die Kreismeisterschaft.



stehend,

von links nach rechts:

Alexander Rector, Christian Frank, Grundke Jörg,
Saueressig Björn, Trainer D. Saueressig

knieend,

von links nach rechts:

Hermann Christian, Heinz Andy, Krick Danny,
Schäfer Markus, Fuhr Tobias, Rheingans Christian

Fußballfachwarte waren:

Herbert Bondkowsky	(1946 - 1950, 1954 - 1956 und 1960)
Willi Knebel	(1952 - 1953)
Otto Schrod	(1957 - 1958), 1961- 1963 und 1966)
Hans Jungfer	(1964)
Friedhelm Zimmermann	(1965)
Gerhard Plenz	(1967 - 1975)
Kurt Wagner	(1976 - 1981)
Friedhelm Röse	(1982 - 1988)
Norbert Schrod	ab 1989

Schwerathletik

Im Oktober 1947 gründete der über die Kreisgrenzen hinaus bekannte Schwerathlet Hermann Schmidt die Schwerathletik-Abteilung des Vereins, die einzige auf dem Hunsrück. Sie bestritt mit den Mannschaften von Idar und Bad Kreuznach beachtliche Mannschaftswettkämpfe und nahm an den Bezirksmeisterschaften in Idar schon 1947 teil. Es wurden dabei Horst Bender 2. Sieger im Schwergewicht und Erich Bast 3. Sieger in der Jugendklasse.



Um diese Sportart auch auf dem Hunsrück zu verbreiten und zu festigen, wurde die junge Abteilung im Jahre 1948 vom Sportverband mit der Durchführung der Landesmeisterschaften beauftragt. Sie fanden am 5. September 1948 auf dem Schulhof der früheren Volksschule (heute Gemeindehaus) in Rheinböllen statt.

Leider mußte der Trainingsbetrieb wegen mangelnder Teilnehmerzahl später eingestellt werden. Der Begründer Hermann Schmidt wandte sich dem aktiven Fußball zu und war als „Schützenkönig“ der Rheinböllener Mannschaft bekannt.



Die Landesmeisterschaften der Schwerathleten im Jahre 1948 auf dem Schulhof in Rheinböllen

Schöner Erfolg unserer Leichtathleten

TuS Rheinböllen kann sich mit seiner Leichtathletikabteilung sehen lassen

-te- RHEINBÖLLEN. Mit dem Bergfest an der Nunkirche haben die leichtathletischen Veranstaltungen dieses Jahres einen gewissen Abschluß erhalten. Für die Leichtathletikabteilung des TuS Rheinböllen ergibt sich bei einem Rückblick die erfreuliche Feststellung, daß der Verein auf dem Gebiete der Leichtathletik einer der rührigsten ist. An der Trainingsarbeit im Sommer beteiligten sich stets rund 50 aktive Sportler, Turner und Turnerinnen.

Folgende Erfolge konnte der TuS Rheinböllen erringen: Erich Ries wurde Sieger in der Klasse der Männer bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften 1952 in Simmern, Gerhard Gumm Zweiter und Richard Zinnecker Dritter in der Jugendklasse A, Karl Heinz Breidenbach Zweiter in der Jugendklasse B, Helga Erle Zweite und Marianne Bast Dritte bei den Mädchen in der Jugendklasse B, Jürgen Haase holte sich den ersten Platz und Karl Heinz Hölz den zweiten bei den Schülern.

Bei einem leichtathletischen Jugendvergleichskampf gegen den VfR Simmern unterlag Rheinböllen nur knapp nach Punkten.

Besondere Erfolge gewann Rheinböllen bei den Kreismeisterschaften im Hunsrück-Stadion. Mit 16 Teilnehmern konnte Rheinböllen 16 Kreismeistertitel nach hier entführen und eine 4x100-m-Männer-Pendelstaffel und die Olympia-Staffel der Jugend um den Pokal der Stadt Simmern diesen zum zweiten Male gewinnen. Die Kreismeister aus Rheinböllen sind: Rolf Pfeiffer im 100-m-Lauf, Walter Rott im Hochsprung, Rolf Pfeiffer im Diskuswerfen, Erich Bast im Speerwerfen, Rolf Pfeiffer im Stabhochsprung, Walter Rott im 400-m-Lauf, Hermann Schmitt im Weitsprung und im Kugelstoßen, sämtlich in der Männerklasse, Richard Zinnecker im Hochsprung, Kugelstoßen und Diskuswerfen, Karl Hermann Kurz im Weitsprung, beide in der Jugendklasse A, ferner Helga Erle im 100-m-Lauf, Weitsprung, Hochsprung und im Diskuswerfen in der Jugendklasse B, Hans Schmidt im Stabhochsprung in der Jugendklasse B. Außer diesen Kreismeistertiteln placierten sich zehn vom TuS Rheinböllen an zweiter Stelle und sieben an dritter - im ganzen fürwahr ein stolzer Erfolg.

Der Wander- Pokal der Stadt Simmern, die Olympia- Staffel der Jugend wurde 1952 zum dritten Mal gewonnen und ging in der Besitz des TuS Rheinböllen über.



Die Staffelteilnehmer von links nach rechts:
Gerhard Gumm, Karl Heinz Breidenbach, Ulrich Oertel, Gerhard Plenz

Rheinböllens Leichtathleten zum Saisonende noch einmal voll da



Gute Leistung bei Schüler-Mannschaftsmeisterschaft



Erich Bast gewann den Pokal

Leichtathleten des TuS Rheinböllen führten Vereinsmeisterschaft durch

-te- RHEINBÖLLEN. Zum Abschluß der jährlichen Leichtathletiksaison werden beim Turn- und Sportverein 1899 Rheinböllen leichtathletische Wettkämpfe um die Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Damit verbunden ist der Wettkampf um eine begehrte Trophäe, den Teves-Pokal.

Sieger und Gewinner dieses Pokales wurde in diesem Jahr Erich Bast mit 2235 Punkten vor Bärbel Krämer mit 2016 Punkten und Udo Schesack mit 1951 Punkten.



Leider ruht zur Zeit die Arbeit in der Leichtathletikabteilung, da kein geeigneter Übungsleiter gefunden wurde. Hoffentlich gelingt es dem Verein, diesen Mangel bald zu beseitigen.

Fachwarte in der Leichtathletikabteilung

1947 - 1952	Die Abteilung wird vom Sportwart Herbert Bondkowsky mit betreut.
1953	Walter Rott und Karl Baumgarten
1954	Herbert Bondkowsky
1955 - 1960	Gerhard Plenz
1961 - 1962	Gerhard Haberkamm
1963	Manfred Plenz
1964	Manfred Diversy
1965	Peter Lomatsch
1966	Karl Hüttenrauch
1969 - 1973	Kurt Hollinka
1974 - 1976	Günter Schlicht
1977 - 1984	Gert Winkel



RHEINBÖLLEN. In den Meisterschaftsspielen der 1. Tischtennis-Kreisliga Simmern eroberte sich die erste TT- Herrenmannschaft des TuS Rheinböllen die Kreismeisterschaft 1962. Unsere obige Aufnahme zeigt die erfolgreiche Mannschaft (von links nach rechts): Hans Jungfer sen., Hans Jungfer jun., Werner Augustin und Erwin Prass.



Verbandsgemeindepokalturnier in der Hauptschule Rheinböllen

Zur Zeit nehmen die 1. Herrenmannschaft (Bezirkaliga), die 2. Herrenmannschaft (Kreisliga), die 3. Herrenmannschaft (1. Kreisklasse), die 4. Herrenmannschaft (1. Kreisklasse), die 5. Herrenmannschaft (2. Kreisklasse) sowie eine Jugendmannschaft (Kreisklasse) und Schülermannschaft (Kreisklasse) am Spielbetrieb der Meisterschaftsrunde teil.

Fachwarte der Tischtennisabteilung:

Hans Jungfer	1946 - 1950
Walter Rott	1951 - 1953
Hans Jungfer	1954 - 1959
Werner Augustin	1960 - 1962
Hans Jungfer	1963
Erwin Praß	1964 - 1969
Fritz Weikusat	1970
Hans Armin Schwarzfischer	1971 - 1981
Dietmar Becker	1982 - 1984
Reinhold Krämer	1985 bis heute

Turner spielten Theater

Kriminalspiel der Theatergruppe des Turn- und Sportvereins Rheinböllen

-te- RHEINBÖLLEN. Seit einiger Zeit ist zu den bisherigen Abteilungen des Turn- und Sportvereins 1899 auch eine Theatergruppe hinzutreten. Sie setzt sich aus aktiven Turnern und Sportlern zusammen, die große Freude am Theaterspiel haben.

Mit großem Einsatz versucht die Gruppe in gewissen Zeitabständen gute Theateraufführungen zu bieten. So war es auch am vergangenen Sonntag in der Turnhalle in Rheinböllen, als sie mit dem Kriminalspiel „Parkstraße 13“ von Axel Ivers aufwartete.

Das Stück ist durch zweimalige Fernseh-aufführungen bekannt geworden und es gehörte schon viel Mut der Laienspieler des TuS dazu, es von sich aus über die Bühne gehen zu lassen. Die Theatergruppe wollte damit den Versuch unternehmen, ein modernes Kriminalstück als abendfüllendes Programm zu bieten, welches von allen-übrigen „Reißern“, in welchen es schon gleich zu Anfang ein paar Tote gibt, abweicht. Hier wird vielmehr in klarer und sachlicher Form ein im Hintergrund geschehener Mord aufgeklärt.

Jeder, der der Aufführung beigewohnt hat, wird wohl bestätigen, daß dieser Versuch voll und ganz gelungen ist und die Theatergruppe des TuS mit dieser Veranstaltung vor einer großen Zuschauerzahl ihre „Feuerprobe“ bestanden hat.

Im Zeitraum von zweieinhalb Stunden rollte die spannende Handlung in der Villa Schrott, Parkstraße 13, ab und das Rätselraten um den Täter wurde immer größer. Kaum meinte man, endlich die Knoten lösen zu können, da verdichtete sich der Verdacht schon auf andere der so harmlos erscheinenden Abendgesellschaft.

Die Theatergruppe in Rheinböllen hat sich entschlossen, am kommenden Samstag, dem 9. Juni, auf vielfachen Wunsch die Aufführung zu wiederholen. Sie findet ebenfalls wieder in der Turnhalle statt und beginnt um 20.45 Uhr.

Zu der Veranstaltung am vergangenen Sonntag ist abschließend noch zu sagen, daß alle Spieler sich regelrecht in ihre Rollen hineingelebt hatten und vollkommen ungezwungen die sehr umfangreichen Dialoge mit natürlichen Bewegungen sprachen. Für Laienspieler war dies eine besondere Leistung, die schon ein gutes Lob verdient. Wir wollen daher von den Darstellern niemand besonders herausstellen, sondern sie so nennen, wie sie auch am kommenden Samstag wieder auf der Bühne stehen werden.

Evelyn Schrott, die bezaubernde Frau des Hauses: Beate Lang, Bernd Molander, ein Farmer aus Brasilien: Toni Ketzer, Dr. med. Elken, der langjährige Freund und Arzt des Hauses Schrott: Gerhard Plenz, Vera, Baronin v. Bornegg, die gute Freundin: Ulrike Wagner, Marquardt, Kriminalinspektor: Arno Lang, Ernst Nordau, ein Schauspieler: Gustav Strieder, Diener Franz: Manfred Plenz, Paul Mieke, ein obskurer junger Mann: Heinz Baumgarten, ein Polizist: Gerd Haberkamm, Radzin: Helmut Christmann, die Damen v. Dressel: Sigrid Seckler, Maria Plenz, das Ehepaar Böcklin: Waltraud Ketzer, Herbert Bondkowsky.

Es souffierte Christa Gumm. Entwurf und Anfertigung des Kostüms von Frau Evelyn: Sigrid Seckler. Die Bühne gestaltete wie immer Herbert Bondkowsky, welcher auch gleichzeitig Regie führte.

Die Aufführung des Kriminalspiels in Rheinböllen bewies, daß das Experiment, ein modernes Stück von Laienspielern aufführen zu lassen, geglückt ist.

mitbegründete und später elf Jahre lang im Vorstand und als 1. Vorsitzender führte. Die Gruppe stellte zeitweilig vier und stellt auch heute noch ein Vorstandsmitglied. Vor allem über diese beiden Dachorganisationen nehmen unsere Gruppenmitglieder häufig an Lehrgängen und Seminaren teil.

1973 wirkten erstmals mehrere Gruppenmitglieder beim Spielfilm (DIE REISE NACH WIEN) mit. 1977 zeichnete das Fernsehen ein Stück (SCHREIE IN DER NACHT) von uns auf, und 1979 gestalteten wir eine Live-Aufzeichnung in den Mainzer Schott-Werken zum 1. Mai mit. In den siebziger Jahren hatten wir auch mehrfach Gelegenheit, bei Werbefotos zu agieren. 17 Leute der Gruppe wirkten beim 16-Stunden-Film HEIMAT von Edgar Reitz zwischen 1981 und 1982 mit.

Leider nur vorübergehend gab es eine Jugendgruppe bei -studio 61-; ebenso existiert eine sehr erfolgreiche Kindergruppe.

Rund 100 verschiedene Inszenierungen und 180 Wiederholungen und andere Auftritte sind bisher zustande gekommen. Mit 120 Auftritten von Gastgruppen bei -studio 61- sind das in 29 Jahren rund 400 Auftritte im Zusammenhang mit -studio 61-!

Unsere Theatergruppe, in der die Mitglieder von der Arbeit her mehr aufeinander angewiesen sind, als in irgendeiner anderen üblichen Vereinigung, macht derzeit eine ruhigere Phase durch, der bald neue Aktivitäten folgen werden. Wie andere Vereinigungen leiden auch wir unter der Fluktuation und den vielen anderen Zerstreungen, die das heutige Leben bietet. Wir freuen uns über jeden, der zu uns stoßen will, um unser Hobby mit uns zu teilen und zu bereichern.



„Herrenmoden“ (Loriot)
1986

Großveranstaltungen und Feste.

Die üblichen Feste und Veranstaltungen im Jahresablauf des Vereins sind das Winterfest und im Sommer Fußballturniere. Auch der Rosenmontagsball war immer ein besonderes Ereignis.



Der Aufmarsch der aktiven Teilnehmer am Winterfest 1951 in der wiederaufgebauten Turnhalle.

Für den Rosenmontagsball dekorierte Sportwart Herbert Bondkowsky die Turnhalle mit großem Können und Einfallsreichtum.



Festzug zur 50- Jahrfeier des TuS
Rheinböllen 1949





Gruppenaufnahme der Sieger vom TuS Rheinböllen mit dem Gaubanner.

70- Jahrfeier des Vereins am 20. und 21. Sept. 1969

Gauturnfest am 5. und 6. Juli 1980

Neben „Spitzensport“ auch Allgemein-Wettkämpfe anbieten

Reichhaltiges Programm beim 41. Gauturnfest in Rheinböllen – Ergebnisse

-te- RHEINBÖLLEN. Höhepunkte nicht nur im Vereinsleben, sondern auch im turnsportlichen Geschehen der Gemeinde Rheinböllen, waren die Gauturnfeste des Turngaues Hunsrück, die hier stattfanden. Dies erklärte der Vorsitzende des Turn- und Sportvereins 1899 Rheinböllen, Hans Petermann, in seiner Begrüßungsansprache am Festabend zur Eröffnung des 41. Gauturnfestes in Rheinböllen.

Als Ehrengäste konnte er unter anderem begrüßen: Bürgermeister Hofmann, Pfarrer Kunellis, Pastor Klaes, Rektor Hofmann, den Ehrenvorsitzenden des

TuS, Herbert Bondkowsky, und mit 87 Jahren den ältesten Turner und das älteste Ehrenmitglied des TuS, Wilhelm König, sowie den Vorstand des Turngaues Hunsrück mit den Turnern der Landesriege des Turnverbandes Mittelrhein.

Die anschließenden Begrüßungsworte des 1. Gauvertreter des Turngaues Hunsrück, Dieter Kade, wiesen darauf hin, daß es immer schwerer werde, Vereine zu finden, die ein Gauturnfest durchführten. Dies hänge vor allen Dingen mit dem finanziellen Risiko sowie teilweise mit der mangelnden Mitarbeit vieler Vereinsmitglieder zusammen. Um diese Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen — so meinte Dieter Kade — müßten die Turnfeste so gestaltet werden, daß neben dem reinen Kunstturnen — hier sei „Spitzensport“ gemeint — auch Allgemein-Turnwettkämpfe angeboten werden. Auf diese Art und Weise schaffe man eine breitere Basis und die Möglichkeit, daß möglichst viele an den Turnfestwettkämpfen teilnehmen könnten.

Weiterhin müßten die Rahmenveranstaltungen eines Turnfestes möglichst breit angelegt werden. Kommersabend, Bunte Wiese, Tarzanwettkämpfe und andere Veranstaltungen sorgten für einen großen Teilnehmerkreis und würden daher dem austragenden Verein die Gewißheit geben, daß das finanzielle Risiko auf ein Mindestmaß reduziert werde.

Der 1. Gauvertreter schloß nicht aus, daß man in Zukunft vermehrt die Hilfe der öffentlichen Hand in Anspruch nehmen müsse, um Turnfeste durchzuführen. Er dankte in diesem Zusammenhang für die Zurverfügungstellung der Schulturnhallen in Rheinböllen sowie dem Turn- und Sportverein 1899 Rheinböllen für die gute Ausrichtung des 41. Gauturnfestes.

Das anschließende reichhaltige Programm des Turnfestabends bot wirkliche Höhepunkte der Veranstaltung in Rheinböllen.

Man sah nicht nur die Spitzenturner der Landesriege des Turnverbandes Mittelrhein, Norbert Dötsch, Volker Siemers, Arnd Eifler, Stefan Müller, Wilfried Alderath und Klaus Balk beim Bodenturnen, Barren und am Reck, sondern auch die Gauriege sowie den TSV Mengerschied und die Tennies des TuS Rheinböllen bei besten Tanz- und Gymnastikvorführungen. Alles in allem ein reichhaltiges Programm, das viel Beifall erntete.

Am zweiten Tag waren trotz des ungünstigen Wetters über 200 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer nach Rheinböllen gekommen, um die ausgeschriebenen Disziplinen zu bestreiten. Der vorgesehene Festzug mußte wegen des Regenwetters ausfallen.

Auch die „Bunte Wiese“ mußte in die große Turnhalle der Hauptschule verlegt werden. Die vielfältigen Vorführungen der Vereine Horbruch, Mengerschied, Rheinböllen und Kirchberg bei dem Wettstreit um den Dr.-Wilhelm-Schüler-Gedächtniswimpel erhielten von der gut besetzten Tribüne viel Beifall.

Bei der anschließenden Siegerehrung in der Turnhalle des Turn- und Sportvereins 1899 Rheinböllen nahmen die

Wettkämpferinnen und Wettkämpfer ihre Medaillen und Urkunden in Empfang.

Die Vorsitzenden des TuS Rheinböllen

1865	Ed. Pfundt	1946 - 1947	Peter Herrmann
1899	M. Ludwig	1948 - 1949	Richard Zinnecker
1901	Pfeifer	1950	Jakob Hetzel
1902	Peter Boos	1951 - 1974/75	Otto Lang
1922 - 1935	Heinrich Imig	1975 - 1976	Herbert Bondkowsky
1936 - 1942	Otto Lang	1976 - 1988/89	Hans Petermann
		ab 1989	Erich Rott



Vorstand im Jubiläumsjahr

von links nach rechts:

Friedhelm Röse (2. Vorsitzender), Gernot Steigerwald (Schriftführer), Gustav Strieder (Fachwart Turnen), Heinz-Josef Kirschner (Schatzmeister), Erich Rott (1. Vorsitzender), Norbert Schrod (Fachwart Fußball), Reinhold Krämer (Fachwart Tischtennis), Herbert Bondkowsky (Ehrenvorsitzender), Hans Petermann (Ehrenvorsitzender)

Es fehlt: Karl Werner Reeb

Aufbau des Turn- und Sportvereins 1865 Rheinböllen e.V.

<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 10px;">1. Vorsitzender Erich Rott</div>				
Ehrenvorsitzender Hans Petermann				Ehrenvorsitzender Herbert Bondkowsky
Schatzmeister Heinz Josef Kirschner	2. Vorsitzender Friedhelm Röse			Schriftführer Gernot Steigerwald
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block; margin-bottom: 10px;">Jugendwart Bernd Herrmann</div>				
Turnen Gustav Strieder	Fußball Norbert Schrod	Tischtennis Reinhold Krämer	Laienspiel Karl Werner Reeb	Leichtathletik zur Zeit unbesetzt
Turner Schüler und Schülerinnen Jugendturner Jedermann Männer Gymnastik Frauen Rhythmische Gymnastik Frauen Tanzgruppe Frauen (Teenis) Männer- turngruppe (Pichelsteiner) Judo	I. Mannschaft II. Mannschaft Jugend A - E AH- Mannschaft Volleyball	I. Herren (Bezirksliga) II. Herren (Kreisliga) III. Herren (1. Kreisklasse) IV. Herren (1. Kreisklasse) V. Herren (2. Kreisklasse) Jugend (Kreisklasse) Schüler (Kreisklasse)		
270 Aktive	167 Aktive	40 Aktive	25 Aktive	

Stand: Juli 1990

Amtlicher Teil.**Bundespräsidialamt****Richtlinien für die Verleihung der
„Sportplakette des Bundespräsidenten“**

Vom 19. März 1984

1. Die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ ist als Auszeichnung für Turn- und Sportvereine oder -verbände bestimmt, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erworben haben.
 2. Die Plakette zeigt auf der Vorderseite den Bundesadler, wie er in der Standarte des Bundespräsidenten geführt wird, mit der Umschrift „Sportplakette des Bundespräsidenten“ und auf der Rückseite die von einem Lorbeerblatt teilweise bedeckte Ziffer Hundert. Form und Größe der Plakette sind auf einer Mustertafel festgelegt. Die Plakette ist eine nicht tragbare Auszeichnung.
 3. Die „Sportplakette des Bundespräsidenten“ wird aus Anlaß des 100jährigen Bestehens eines Turn- und Sportvereins oder -verbandes auf dessen Antrag verliehen. Voraussetzung ist der Nachweis über den Gründungszeitpunkt.
 4. Der Antrag auf Verleihung ist mindestens sechs Monate vor dem Jubiläum schriftlich über den zuständigen Landessportbund/Spitzenverband an den Empfehlungsausschuß des Deutschen Sportbundes zu richten. Die Antragsformulare sind beim zuständigen Landessportbund erhältlich.
- Dem Antrag sind beizufügen:
- a) Der Nachweis über die Gründungszeit (Satzung oder sonstige Belege),
 - b) eine Bescheinigung der Gemeinde oder des Landkreises über die Bestätigung des Sportvereins und seine Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports,
 - c) ggfs. die Festschrift einer Jubiläumsfeier sowie Unterlagen über besondere Leistungen in früherer Zeit, die zur Begründung des Antrags wesentlich erscheinen.
5. Der zuständige Landessportbund/Spitzenverband prüft und bescheinigt die Richtigkeit der im Antrag genannten Angaben und leitet den Antrag an den Deutschen Sportbund weiter.
 6. Der Deutsche Sportbund bildet einen Empfehlungsausschuß. Er besteht aus drei Mitgliedern, die vom DSB bestellt werden; je ein Vertreter des Bundesministers des Innern und der Sportministerkonferenz der Länder treten hinzu. Den Vorsitz führt ein Vertreter des DSB.
 7. Der Empfehlungsausschuß prüft die ihm zugeleiteten Anträge und empfiehlt dem DSB den Turn- und Sportverein oder -verband, der für eine Verleihung der Plakette in Betracht kommt.
 8. Die Verleihung der Plakette erfolgt auf Vorschlag des Deutschen Sportbundes an den Chef des Bundespräsidialamtes unter Beteiligung des zuständigen Landesministers für Sport und des Bundesministers des Innern.
 9. Die Urkunde über die Verleihung der Plakette vollzieht der Bundespräsident. Urkunde und Plakette werden durch ihn, durch den zuständigen Landesminister für Sport oder einen Beauftragten ausgehändigt.
 10. Bei Sportvereinen im Ausland erfolgt die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten nach den unter 1 und 3 genannten Kriterien über die zuständige amtliche Vertretung und das Auswärtige Amt, das den Antrag des Vereins dem Empfehlungsausschuß zuleitet.

Bonn, den 19. März 1984

Der Bundespräsident
Carstens
Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl
Der Bundesminister des Innern
Dr. Zimmermann